

Stellungnahme zur Arbeit der Wissenschaftlichen Begleitung in den Fachgruppen des Runden Tisches in Neuhof „Reduzierung/Vermeidung von salzhaltigen Abwässern – sogenannte Haldenwässer – der Rückstandshalde des Werkes Neuhof-Ellers der K+S Minerals and Agriculture GmbH“, insbesondere mit Blick auf die Schreiben vom 6. August, 19. August und 24. August 2025 zu den Fachgruppen „Rückbau“, „Haldenabdeckung und Renaturierung“, sowie „Bestandsanalyse“

Die oben genannten Schreiben wurden an die Mitglieder des Runden Tisches Neuhof versandt. Als Wissenschaftliche Begleitung wollen wir im Hinblick auf unserer Arbeit einige Aspekte klarstellen. Hierbei verzichten wir bewusst darauf, uns zu Details der in den Stellungnahmen geäußerten Meinungen zu den Fachgruppen „Rückbau“, „Haldenabdeckung und Renaturierung“, sowie „Bestandsanalyse“ zu äußern.

1. Als Wissenschaftliche Begleitung verstehen wir uns als unabhängig und unparteiisch. Darüber hinaus haben wir keinerlei Interesse daran, unsere wissenschaftlichen Aussagen und Darstellungen im Sinne irgendeines Akteurs zu verzerren. Dies hätte keinen uns erkennbaren Nutzen und würde der Lösungsfindung am Runden Tisch schaden.
2. Unsere Aufgabe besteht ausdrücklich in der „Wissenschaftlichen Begleitung“. Auch wenn das Wort „Gutachten“ in den letzten Monaten von verschiedensten Akteuren in Bezug auf unsere Arbeit genannt wurde, so ist diese Arbeit nicht gutachterlich zu verstehen.
3. Die Arbeit in den Fachgruppen war von Anfang an zur Betrachtung von Einzelmaßnahmen vorgesehen, welche im Anschluss am Runden Tisch zu Maßnahmenbündeln sinnvoll zusammengeführt werden sollten. Dieses Vorgehen wurde am 19.11.2024 am Runden Tisch vorgestellt und dort von den Teilnehmenden befürwortet. Bis heute sehen wir die Arbeit in den Fachgruppen als konstruktiven, kooperativen, weitgehend erfolgreichen und insbesondere essentiellen Bestandteil zur Adressierung der komplexen Fragestellungen an. Der Abbruch der Arbeit in den Fachgruppen erscheint uns aus diesem Grunde unverständlich.
4. Wie unter Punkt 3 genannt, setzt sich ein Maßnahmenbündel aus fachlich geeigneten Einzelmaßnahmen zusammen. Bei der Auftaktsitzung am 12.12.2024 wurde betont: „Jeder Vorschlag verdient es, bewertet zu werden“. Es stand dabei allen Teilnehmern der Fachgruppen jederzeit frei, eigene Vorschläge einzubringen. Es ist jedoch unstrittig, dass das finale Maßnahmenbündel letztlich den Rahmenbedingungen des Eckpunktepapiers entsprechen muss.
5. Die Bestandsanalyse wurde von uns ausschließlich unter Berücksichtigung vorliegender Daten durchgeführt. Diese wurden uns größtenteils von K+S mit Verweis auf Vertraulichkeit zur Verfügung gestellt. Anfragen beim Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat und bei der Gemeinde Neuhof nach weiteren Daten waren leider nicht erfolgreich. Dass wir trotz des Hinweises auf die Vertraulichkeit der Daten während unserer Arbeit wiederholt dazu aufgefordert wurden, Unterlagen, Listen, Daten, etc. zur Verfügung zu stellen, verwundert uns sehr. Leider wurde aufgrund der umfangreichen Diskussionen zu diesen Punkten die notwendige fachliche Arbeit in der Fachgruppe „Bestandsanalyse“ stark behindert.
6. Komplexe Fragestellungen, insbesondere in der Hydrogeologie, sind stets mit großen Unsicherheiten behaftet. Wir sehen es als eine unserer Aufgaben an, diese Unsicherheiten aufzuzeigen und zu erläutern. Wenn fachlich möglich, benennen wir Vorschläge, wie diese Unsicherheiten verringert werden könnten.
7. Im Laufe einer längeren Bearbeitung verändern sich sowohl bekannte Datenlage, als auch die damit verbundene Bewertung und Einordnung einzelner Dokumente/Datensätze. Dies hat auch Einfluss auf eine zusammenführende Gesamtbetrachtung. Dies ist ein grundlegender Bestandteil wissenschaftlicher Arbeit. Hierbei fließen natürlich auch Hinweise von

Teilnehmenden der Fachgruppe und den Vertragspartnern ein. Allerdings wird jeder einzelne Hinweis von uns stets mit Blick auf fachliche Validität beurteilt.

Auf einer Wiederholung der verzerrenden Aussagen und haltlosen Vorwürfe, mit denen wir in den letzten Monaten konfrontiert waren, wird an dieser Stelle bewusst verzichtet. Dies beinhaltet sowohl die vorgeworfene einseitige und parteiische Behandlung und Betrachtung von Fachthemen, die vorgeworfene Untätigkeit zu Recherchen und Zurückhaltung bzw. Verweigerung von Informationen. All diesen und den darüber hinaus vorgeworfenen Punkten wird hiermit nachdrücklich widersprochen.

Um die komplexe Fragestellung des Runden Tisches anzugehen, wurde gemeinsam an diesem Runden Tisch ein Weg beschlossen (siehe Protokoll zur 9. Sitzung). Wir als wissenschaftliche Begleitung haben uns auf diesem Weg engagiert eingebracht und die Themen nach unseren Möglichkeiten fachlich fundiert und neutral behandelt. Wir ermutigen alle Akteure, die nächsten Schritte des Weges gemeinsam und kooperativ zu gehen und die bewerteten Einzelmaßnahmen nun zu einem Maßnahmenbündel zusammenzuführen, das dem Eckpunktepapier entspricht. Aus unserer Sicht kann nur auf diesem Wege eine wirklich einvernehmliche und fachlich fundierte Lösung gefunden werden.

Freiberg, im Dezember 2025

Univ.-Prof. Dr. habil. T. Scheytt

Dr.-Ing. Fritz Kalwa, Dr.-Ing. Falk Händel

TU Bergakademie Freiberg, Lehrstuhl für Hydrogeologie und Hydrochemie

Gustav-Zeuner-Str.12, 09599 Freiberg

Tel.: 03731 39-2775

E-Mail: traugott.scheytt@geo.tu-freiberg.de